

NAMEN & ZAHLEN

Österreich-Rundfahrt

8. Etappe (Podersdorf–Wien, Burgtheater, 122,8 km): 1. Haller (AUT, Katjuscha) 2:03:08, 2. Guarnieri (ITA, Astana), 3. Kreder (NED, Garmin), 4. Vallee (BEL, Lotto), 5. Lutsenko (KAZ, Astana), 6. Silvestre (POR, Trek), 7. Piechele (ITA, Bardiani), 8. Venturini (FRA, Cofidis), 9. Caruso (ITA, Cannondale), 10. Biedermann (AUT, Gourmetfein) alle gl. Zeit ... 36. Konrad (AUT, Gourmetfein), 67. Kennaugh (GBR, Team Sky), 70. Zoidl (Trek) alle gl. Zeit.

Gesamt (Endstand): 1. Kennaugh (GBR) 29:45:40, 2. Moreno (ESP) +1:03, 3. Caruso (ITA, Cannondale) +1:42, 4. Konrad (AUT) +2:50, 5. Zoidl (AUT) +2:52, 6. Coppel (FRA, Cofidis) +3:03, 7. Zaugg (SUI, Tinkoff) +3:07, 8. Golcer (SLO, Gourmetfein Wels) +3:47 ... 23. Wöhrer (AUT) +18:59, 37. Fankhauser (AUT) +32:23, 59. Mülberger (AUT, alle Tyrol Cycling) +49:44.

Bergwertung: 1. Belkow (RUS), 2. Quintana (KOL), 3. Kennaugh (GBR).
Punkte: 1. Kennaugh (GBR), 2. Caruso (ITA), 3. Haller (AUT).

Mannschaft: 1. Movistar, 2. Tinkoff, 3. Gourmetfein Wels ... 13. Tyrol Cycling Tour, 19. WSA-Greenlife.

Tour de France

9. Etappe (Gerardmer–Mulhouse, 170 km): 1. Martin (GER, Omega) 4:09:34, 2. Cancellara (SUI, Trek) +2:45, 3. Van Avermaet (NED, BMC), 4. Dumoulin (FRA, Giant-Shimano), 5. Montaguti (ITA, Ag2R) alle gl. Zeit ... 25. Nibali (ITA, Astana) +7:46, 26. Contador (ESP, Tinkoff) ... 150. Eisel (AUT, Team Sky) +21:38.

Gesamt (9 von 21 Etappen): 1. Gallopin (FRA, Lotto) 38:04:38, 2. Nibali (ITA) +1:34, 3. Machado (POR, Netapp) +2:40, 4. Fugelsang (NOR, Astana) +3:18, 5. Porte (GBR, Team Sky) +3:32, 6. Kwiatkowski (POL, Quick Step) +4:00 ... 145. Eisel (AUT) +1:09:33.

Heute: 10. Etappe, Mulhouse–La Planche des Belles Filles, 161,5 km (Eurosport, ab 12.45 Uhr live).

INTERVIEW

Erhaben über jeden Verdacht

Der junge Kärntner Marco Haller (23) gewinnt die prestigeträchtige Schlussetappe vor dem Burgtheater in Wien. Für Österreich war es der erste Etappensieg bei der Rundfahrt seit sechs Jahren.

Nimmt man eine Etappe bei der Österreich-Rundfahrt so nebenbei mit? Oder wo ordnen Sie diesen Sieg ein?

MARCO HALLER: Er steht der gewonnenen Etappe vor zwei Jahren in China um nichts nach. Die Österreich-Rundfahrt spielt im Profiradsport heute ganz oben mit. Und die Schlussetappe, in der Hauptstadt, vor dem Burgtheater, das kann schon etwas.

Was haben Sie in Wien anders gemacht als bei den Etappen zu Beginn der Rundfahrt?

ZUR PERSON

Marco Haller: geboren 1. April 1991, St. Veit an der Glan.

Eckdaten: War im Nachwuchs 26-facher Staatsmeister auf der Straße, Bahn und im Querfeldein. 2007 Silber bei der Jugend-Olympiade. 2009 in Moskau Bronze bei der Junioren-WM. Profi ab 2010 (Tyrol Team), seit 2012 beim russischen Profirennstall Katjuscha. Etappensieg „Tour of Beijing“ 2012.

HALLER: Man muss nicht weiß Gott was anders machen. Ich habe ja bis zuletzt ein Auge auf die Tour de France geworfen, war im erweiterten Kader. Dadurch war die Vorbereitung perfekt und ich bin in Top-Form zur Rundfahrt gekommen. Das war in den letzten beiden Jahren nicht der Fall.

Wenn Sie ursprünglich die Tour de France hätten fahren sollen, ist man dann nicht sehr enttäuscht und steigt eher ge-



Ein Meilenstein. Marco Haller gewinnt in Wien im strömenden Regen die letzte Etappe der Österreich-Tour, der erste Heimsieg seit sechs Jahren

APA/EISENBAUER



Marco Haller
GEPÄ PICTURES

nervt und lustlos in jedes andere Rennen?

HALLER: Nein, überhaupt nicht. Die Chance auf die Tour war ja trotzdem eher klein. Es wäre meine erste dreiwöchige Rundfahrt gewesen. Das ist immer ein Risiko fürs Team. Ich habe zwar alles getan, um zur Tour zu kommen. Aber aus heutiger Sicht ist es besser, dass ich nicht dort bin.

Was spricht man unter den Kollegen so? Wie kommt Österreichs Rundfahrt dort weg?

HALLER: Sie hat, wie gesagt, ein

ausgezeichnetes Image und einen dementsprechenden Stellenwert. Jedes Rennen und jeder Sieg ist heute wichtig.

Das Murren, dass die Rundfahrt zu schwer sei, war aber nicht zu überhören.

HALLER: Ja, sie war definitiv zu schwer. Sie bräuchte eine bessere Balance. Einige mittelschwere Etappen, damit auch andere Fahrer zum Zug kommen. Aber ich weiß schon, wie schwer das ist. Der Radsport kann sich's nicht aussuchen, er muss dorthin, wo

das Geld liegt. Wenn Kitzbühel oder Villach zahlen, müssen wir eben auf ein Kitzbüheler Horn oder auf einen Dobratsch.

Wie viele Dellen haben die Doping-Jahre hinterlassen? Erholt sich der Radsport je wieder?

HALLER: Ich würde sagen, er hat sich schon erholt. In Deutschland zum Beispiel formieren sich gerade zwei neue Rennställe, das ist ein gutes Zeichen. Für einen Sponsor ist der Radsport der billigste Sport, das beginnt man gerade wieder zu kapieren.

Nibali gab das Gelbe Trikot freiwillig ab

Tony Martin (29) siegte nach 60 km Soloflucht.

TOUR DE FRANCE. Eigentlich ist er einer der besten Zeitfahrer der Welt, drei Mal war er schon Weltmeister. In den Vogesen machte der Deutsche Tony Martin nun auch die Berge zu seinem Terrain. Über sechs Bergwertungen und am Ende mit einer Alleinfahrt über 60 Kilometer gewann Martin mutterseelenalleine die erste schwere Bergetappe der heurigen Tour und trägt nun auch das rot gepunktete Bergtrikot.

Weit hinten, mehr als sieben Minuten zurück, verzichteten Spitzenreiter Vincenzo Nibali und alle Top-Favoriten auf große Attacken. Das nutzte die Verfolgergruppe von Martin und der Franzose Tony Gallopin schlüpfte vorm heutigen Nationalfeiertag seines Landes ins Gelbe Trikot.

Gerade Ihrem Rennstall gegenüber war man immer wieder besonders skeptisch.

HALLER: In den drei Jahren, die ich jetzt hier fahre, war Doping kein Thema. Ich befasse mich auch gar nicht damit.

Wie schauen Ihre nächsten Wochen aus?

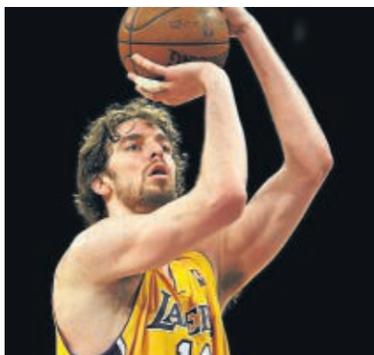
HALLER: Weiter geht es in Polen, auch eine Rundfahrt mit heute hohem Stellenwert. Und die WM wäre dann natürlich ein großes Ziel für mich.

INTERVIEW:
GERALD POTOTSCHNIG

SPORT-MIX

Gasol wechselt zu den Bulls

BASKETBALL. Das ist ein ziemlich überraschender Transfer in der nordamerikanischen Basketball-Profiliga NBA. Pau Gasol (Bild) wechselt von den Los Angeles Lakers zu den Chicago Bulls. Der 34-jährige Spanier spielte seit 2008 für die Lakers und war an der Seite von Kobe Bryant zweimal Meister. Ein Angebot auf eine Verlängerung seines auslaufenden Vertrages bei den Kaliforniern lehnte er ab.



APA

Rose siegt, Wiesberger im Mittelfeld

GOLF. Die Scottish Open in Aberdeen gewann der Engländer Justin Rose, der am Finaltag mit einer Runde von sechs unter Par sich den Titel und ein Preisgeld von 627.000 Euro schnappte. Nun zählt Rose auch bei den am Donnerstag beginnenden British Open zu den Titelfavoriten. Der Österreicher Bernd Wiesberger kam in Schottland auf den geteilten 41. Rang. Er freut sich nun auf „The Open“ in Liverpool.

Knapp an Bronze vorbei

KANU. Die Oberösterreicherin Yvonne Schuring hat bei den EM der Flachwasser-Kanuten in Brandenburg über 500 m Platz vier belegt. Letztlich fehlten Schuring im Finale am Sonntag nur 3 Zehntelsekunden auf Bronze, der Sieg ging an die Ungarin Danuta Kozak.

Martin feiert in Moskau den ersten Sieg

MOTORSPORT. Es war erst sein fünftes Antreten: Der belgische BMW-Pilot Maxime Martin (Bild) hat auf dem „Moscow Raceway“ seinen ersten DTM-Sieg gefeiert. Der 28-jährige Rookie gewann vor seinem kanadischen Markenkollegen Bruno Spengler (+ 4,259) und Audi-Fahrer Mattias Ekström (+ 9,454) aus Schweden. In der Gesamtwertung bleibt Marco Wittmann (BMW) nach Platz vier weiter an der Spitze.



GEPÄ

Oswald verlor das Finale

TENNIS. Das Duo Philipp Oswald/Guillermo Garcia-Lopez musste sich im Stuttgarter Doppel-Finale der Paarung Mateusz Kowalczyk/Artem Sitak (POL/NZL) 6:2, 1:6, 7:10 geschlagen geben. Einzel-Endspiel: Bautista-Agut (ESP-3) – Lukas Rosol (CZE) 6:3, 4:6, 6:2.